

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 14 (1934-1935)  
**Heft:** 12

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tung, wie sie sich z. B. in den Rechtsverhältnissen spiegelt, fußt auf den ritterlichen Tugenden von Treue und Ehre, doch die Gefolgschaft gewährt im Widerstandsrecht dem Einzelnen, selbst dem Bauern, eine königliche Freiheit. Den Staat gab es nicht, ihn wirkten König und Thing. Recht und Strafe waren sakral. Daß letztere nicht die Tat, sondern die Minderwertigkeit des Täters treffen wollte, ist wohl doch zu einseitig auf moderne Rassenhygiene hin gedeutet. Rache und Fehde, mit dem Ehrbegriff eng verbunden, wurzelten tief im Germanen und bilden das Kernmotiv seiner Dichtkunst. Das Heidnisch-Germanische, vom Christentum in langem zähem Kampfe endlich durchbrungen, wandelt sich erst in der Berührung mit der Antike, wie das weitgehend internationalisierte Mittelalter sie mit sich bringt, zum deutschen Wesen. Die Spanne deutscher Kultur zwischen Völkerwanderung und Kreuzzügen findet im Handbuch überaus reiche Darstellung. Eine jugendliche Bewegtheit erfasst die Geister, die jung, wach und wertföchtig in allen kulturschaffenden Zweigen des Lebens sich formen. Bildung wächst auf, mühsamer zu

pflegen als in späteren bequemeren Zeiten, aber dadurch echte Hingabe fordernd. Wir lernen Umfang und Ziele von Schulen und Bibliotheken kennen, sehen Religion, Wissenschaft, Kunst, sehen die ganze Breite mittelalterlichen Lebens sich vor uns entfalten. So erweist insbesondere die Behandlung dieser Epoche, was ein Handbuch der Kulturgeschichte zu leisten und zu bieten vermag.

Fragen wir uns, wie unter der Hand der verschiedenen Verfasser ein einheitlicher Ausgangspunkt zustande komme, so finden wir diesen, was die äußere Einordnung der Begebenheiten betrifft, in unsern modernen Begriffen der Daseinsformen verankert, wobei jene vergangenen, uns Geschichte gewordenen Kulturen durch starke Einföhlung, wie sie dem Historiker eignen muß, zu einem lebendig Gegenwärtigen werden. Endlich sei noch auf die reich bemessenen Abbildungen hingewiesen, die teils dem Text eingestreut, teils in oft mehrfarbigen Tafeln und trefflichen Handschriftenwiedergaben erläuternd und begleitend beigelegt sind.

H e d w i g S c h o c h.

### Besprochene Bücher.

- Heusler, Andreas:** Geschichte der Stadt Basel; 4. Auflage; Basel, Frobenius.  
**Kindermann, H.:** Handbuch der Kulturgeschichte; Potsdam, Athenaeion Verlag.  
**Schweizer, Albert:** Die Weltanschauung der indischen Denker; Mystik und Ethik; München, C. S. Beck; Bern, Paul Haupt.  
**Der große Brockhaus;** Leipzig, F. A. Brockhaus.

### Bücher-Eingänge.

- Dr. Sizza Karaiskakis:** Das Dritte Reich durch meine Brille. Buch- und Tiefdruck-Gesellschaft m. b. H., Abteilung Buchverlag, Berlin SW 19, 1934, 250 Seiten.  
**Gustav Dessin:** Deutsche Botschaft von Erde und Ewigkeit. Verlag Paul Müller, München 2 NW 8, 75 Seiten.  
**Alfred Geiger:** Die indoarische Gesellschaftsordnung. Verlag J. C. B. Mohr, Tübingen, 1933, 220 Seiten.

### Aus dem Inhalt des Februar-Hefes:

- \* \*: Borarlberg, das alemannische Österrich. — **Erich Brock:** Hegels Philosophie der Kunst. — **Simon Pirchegger:** Zur Frage der sogenannten Zwangssterilisierung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Jann v. Sprecher. Schriftleitung, Verlag u. Versand: Zürich 2, Stöckerstr. 64. Druck: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stöckerstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.